

7. Der Glückliche,

von Felix Mendelssohn = Bartholdy.

Ich hab ein Liebchen recht lieb von Herzen,
 Hellfrische Augen hat's wie zwei Kerzen,
 Und wo sie spielend streifen das Feld,
 Ach, wie so lustig glänzet die Welt.

Wie in der Waldnacht zwischen den Schlüften
 Plötzlich die Thäler sonnig sich klüften,
 Funkeln die Ströme, rauscht himmelwärts
 Blühende Wildnis, so ist mein Herz.

Wie vom Gebirge in's Meer zu schauen,
 Wie wenn der Seefalk hängend im Blauen
 Zuruft der dämmernden Erd', wo sie blieb?
 So unermesslich ist rechte Lieb'.

8. Heraus.

Quintett von B. Umlauf.

Was ist das für ein Ahnen
 So heimlich süß in mir?
 Was ist das für ein Mahnen:
 Heraus, heraus mit dir,
 Du Träumer aus der Wintergruft,
 Heraus, heraus zur Frühlingsluft.

Der rothe Finken picket
 An's Fenster wunderbarlich
 Und blickt mich an und nicket,
 Als grüßt' er freundlich mich,
 Und rief: „Du finstres Menschenkind
 Heraus zum frischen Morgenwind.“

9. Im Walde.

Männerchor von Rücken.

Ruhe, süß Liebchen, im Schatten
 Der grünenden dämmernden Nacht!
 Es säuselt das Gras auf den Matten,
 Es fächelt und kühl't sich der Schatten
 Und treue Liebe erwacht.
 Schlafe, schlaf' ein, leise rauschet der Hain!
 Ewig bin ich dein. Schlafe, schlaf' ein!